



**Dritte Zeytung auss Frantzösischer Spraach und Hoch Teusch
transferiert und übersetzt : zuwissen, was sich seithero den
xxvi. Tag Octobris nechstuerschienen, darnach noch weiter in
Franckreich verloffen und den xxi. auch xxiii. Novembris biss
gar an den ii. Tag jetzt ablauffendes Monats Decembris
zugetragen ...**

<https://hdl.handle.net/1874/388997>

Dritte

Zeitung auß Fran- kösischer Sprach inn Hoch Teusch transfertiert vnd obersezt.

Zu wissen.

Was sich seithero den xxvi. tag Octo-
bris nech stuer schienen / Darnach noch weiter in
Francreich verlossen / vnd den xxi. auch xxiiij.
Nouembris / bis gar an den ij. Tag sezt
ablauffendes Monats Decem-
bris zugetragen.

Daraufz lauter erscheinet / was von
der Hugonoten / newlich außgesprengtem Sieg vnd
Victori zu halten / oder endelich dauon
zuhoffen sey.



Zu Cölln /
Durch Gotfridt von Kempen / auff
der Burgmauren / Anno
M. D. LXXXviij.

KA 777

2 DINGERS BUCH

Das Buch enthält die Geschichte der Stadt
Dingens von ihrer Gründung bis zur
jetzigen Zeit.

1812

Verlegt bei der Buchhandlung
von J. G. Schmidt in Dingens.

Preis 1 Rthlr. 12 Schilling.
Die Buchhandlung ist zu
finden in Dingens, bei
J. G. Schmidt.

Das Buch enthält die Geschichte der Stadt
Dingens von ihrer Gründung bis zur
jetzigen Zeit.

Verlegt bei der Buchhandlung
von J. G. Schmidt in Dingens.



Das Buch enthält die Geschichte der Stadt
Dingens von ihrer Gründung bis zur
jetzigen Zeit.

Verlegt bei der Buchhandlung
von J. G. Schmidt in Dingens.

1812

Discurs wie der Herzog von Guise a-
bermals sieben Tausen Teutscher Nauarrischer
Reutter / vnd Funffhundert Landts-
knecht erlegt.



Nachdem der Herzog von Guise
seiner erfahrung kommen / das der
Freyherr von Thonaw sich zu Aul-
neau / mit sieben Tausen Reuttern /
vnd Funffhundert Landtsknechten
gehalten / hatt er jme sie abzugreiffen
fürgenommen / vnd ist zu sol-
chem ende den selben tag / so der xxj. Nottembris gewes-
sen / vñ die x. Vhren des Abends vngesehrlich / noch auff
gezogen / in willens etwas statlich außzurichten / hatt es
aber / weil sich die im Schloß (mit denen ihre F. G. zuvor
Vnderhandlung gehabt) sich ab dem entsetzt / das der
von Thonaw / ihrer Soldaten einen / den sie mit brieffen
zu ihrer F. G. dem von Guise abgefertiget hatten / gefan-
gen / Dardurch auch der Ahnschlag entdeckt worden / Al-
so / das / wie ihr F. G. gleich als der Tag angebrochen / ge-
spüret / das sie nur ein halbe Meil wegs vom Feinde / vnd
ihr F. G. sich des Schloß zubehelffen kein mittel gehabt /
haben jr F. G. ihren ahnschlag geendet / vnd gedacht sein
Fußvolck / damit es nicht in die Schanz geschlagen / wider
zuruck zuschicken / vñ ein heimliche anstellung gemacht / da-
mit ihr F. G. die jensigen / so sich auß dem Flecken Aulne-
au begeben würden / erwüschten möchten. Mittler weil
hatt der von Thonaw (weil er auß den Brieffen / so der
vorgemelt Soldat getragen / den ahnschlag vermerckt)

vierthhalb hundert / vnder vier Rittmeister / außewehlter
Reutter außgeschickt damit sie ihne des ihenigen / so vor
handen / vergewissen kondten / Vnd als dieselbige den Her
ren von Vinse / den der Herzog von Guise / mit hundert
Pferden / sie heraussert zu locken abgefertigt gehabt / fun
den / haben sie auff den selben zugeeylet / welcher sie so li
stig hiebey locken können / das er sie zwischen zweyen hauf
fen / so darauff gewartet / deren der Herzog von Guise ei
nen / vnd der von Chastre / den andern geführt / dermassen
zugeetzt / das sie fast alle erschlagen / vnd bis an die Pfor
ten verhärtet Flecken Aulneaw gejagt worden / vnd inen
kein Mensch darauff zu stewart kommen. Dasselbst seind
zweyen Grauen todt blieben / Einer von Manckfelde / vnd
Truckessen Bettern. Derselb Herz von Vinse / hat mit
ten vnder inen zweien seines Volcks / wider zu Pferd ge
holffen / vnd drey andere inen wider abgejagt / vnd ist niche
möglich besser zu streiten als er gethan / Wellandt Cloz
ten Leutenant ist gefangen worden / neben Bronn von
Oppenhause / Johann von Hondt Leutenant / Fräz
von Stede / Hansen von Siegels Leutenant / vnd viel
andere mehr.

Vnd als irer F. G. der anschlag nicht so wol / als sie es
vor hatt / gerathen / haben sie sich entschlossen / wider daran
zusehen / vnd den 23. verhärtet Monats / vmb die sechs vhr
ren des Abents seind ir F. G. zu Pferd gefessen / vmb mit
seinen Reifigen / vnd Fußvolck widerumb auff Aulneaw
zurucken / da der Freyher von Thonaw noch mit den vor
rigen sieben Fahnen / vnd funffhundert Landtsknechten
gewesen / zu ziehen / vnd seind ir F. G. daselbst hin vmb die
sechs vhren des Morgens ahnkommen / Vnd demnach
ihre F. G. mit dem Hauptman des Schloß einen Ver
standt gehabt / haben sie alsbalde ihr Fußvolck / so durch
den

den Hauptman von S. Paul geführt / einzichen lassen/
vnd gleich wie der Tag angebrochen / den Flecken Aulneaw / durch dasselbig Fußvolck gewaltig ahngreiffen lassen /
vnd so baldt sie hinein kommen / haben sie den Flecken an
sieben oder acht orten ahngezündet / dann sie leslich nach
gehabtem grossen streidt / vberhandt genommen / Meister
worden seindt / vnd alles was darinn gewesen / vmbbracht.
Man helt darfür / das nicht einer / von obgemelten sieben
Fahnen vnd Landtsknechten darvon kommen sene / weil
dye Execution geschah / hatt der Herzog von Guise. das
auß mit Tausent pferden gehalten / des vorhabens / wann
jemand entweichen / oder inen zu hilff kommen wolte / denē
zubegegnen / es hat sich aber niemand sehē lassen. In disem
streit seind an die zwey tausent der Feind / wie darnauch der
Freyherr von Thonaw auff dem plaz blieben / sieben oder
acht hundert gefangen / vnd seind ahn die zwey tausende
Pferdt / neben einer grossen ahnzahl Wagen erobert wor
den. Der Hauptman von S. Paul / ist auß beuelch ihrer
F. G. mit zwey tausent Schützen / vnd zweyhundert Kür
rasser / daselbst zu Aulneaw in besatzung blieben / vnd man
hatt irer F. G. die sieben Fahnen alle zubracht. Darunder
der General Fahne / daran ein Arm auß dem Himmel ge
streckt / so einer Lilien gleich gemahlt ist / Vnd an den klei
nen Fahnen / so des von Thonaw gewesen / stund geschrie
ben / Constante & Sincere.

Be

Bericht von Saar / vom Mittwoch

den 2. Decembris 1587.

Diesen Morgen umb eilff vhren / ist ein
Courrier von d Königin Mutter an-
kommen / der zeitung bringt / das die
Nauarrische Schweizer / sich vnder
des Königs in Franckreich proteclio
vnderworffen. vnd sich ihme ergeben/
vber sie zu gnaden mit der condition/
dz sie niemehr / die wapffen gege der Kron Franckreich
führen solten auffgenommen. Darab die Reutter / vnd daff
wegen des vnauffhörlichen einfallens / so inen von de. Her
zogen von Guise begegnet / der auch wider sie ein newe an-
schlag auff sie gehabt / sich leylich in die flucht zu geben ent-
schloßen. Zuuor aber ire Wagen / vnd Plunder mit eina-
nder verbrendt Die Herrn von Boullion / Princeen von
Coutain / vnd andere Hugenothische Häupter gefenglich
mitgenommen / vnd ziehen also / zehen oder zwelff meil
wegs in einem tag / damit sie der gefahr / so inen zügerichte /
entwischen mögen / ihren weg haben sie auff Montargis
genommen. Man weiß aber nit / ob sie sich auff das Was-
ser Loyr gemandt zu dem König von Nauarra zu begeben
oder aber wider inn Teutschlandt / wo sie durch passieren
mögen / ziehen werden. Man hatt allenthalben zu Paris /
wegen solcher guten zeitung / das Te Deum laudamus
gesungen.

F I N I S.



